

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Eronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Eronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat, nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N. 43

Dienstag, den 11. April abends

28. Jahrgang 1916.

Totales.

* Heute Nachmittag 4 Uhr wurde der am Samstag verschiedene Schuhmachermeister Heinrich Fischer zur letzten Ruhe beigesetzt. Der Verstorbene, ein allgemein geachteter Mann, war in Königstein geboren und erreichte das hohe Alter von 78 Jahren. Im Jahre 1859 kam er nach Eronberg und wurde ein tüchtiger Förderer im Betriebe des Gemeinwesens. Dem früheren Bürgerausschuß und bis vor wenigen Jahren auch der Stadtverordneten-Versammlung angehörend, war er stets mit großem Eifer bei der Sache. Die Feuerwehr half er gründen und gehörte ihr nunmehr 42 Jahre mit großer Liebe an. Als zweiter Brandmeister und Inventar-Verwalter hat er sich dauerndes Verdienst erworben. Seine gute Kameradschaft und sein rastloses Wirken sichern ihm auch dort ein bleibendes Andenken. Als Sangesbruder war er wohl geschätzt. Der Eronberger Männergesangsverein, ehemals Quartett, hatte ihn 25 Jahre zum Vorsitzenden und ehrte seinen Abgang durch Ernennung zum Ehrenmitglied. Im Aufsichtsrat des Vorschuß-Vereins war er viele Jahre und im Vorstand des Verschönerungs-Vereins, wie auch im ehemaligen Kurverein wirkte er stets mit besonderer Liebe in der Förderung des Fremdenverkehrs. Er war ein Mann, der ohne sonderlich hervorzutreten, stets überall half und sich nützlich zu machen verstand. Ehre seinem Andenken!

* Da mit der Fortdauer der Milchknappheit im nächsten Winter gerechnet werden muß, ist es geboten, schon jetzt dafür Sorge zu tragen, daß sie durch möglichstste Vermehrung des Bestandes an Milchziegen gelindert wird. Weiße Kreise gerade der ärmeren Bevölkerung können in wirksamster Weise vor einer Milchnot durch die Haltung der verhältnismäßig wenig Futter beanspruchenden „Kuh des kleinen Mannes“ bewahrt werden. Deshalb müssen die Ziegenzüchter die Mutterlämmer möglichst alle aufziehen. Um dies zu ermöglichen oder doch zu erleichtern, hat der Landwirtschaftsminister eine Reihe von Maßnahmen vorgesehen, die durch die Landwirtschaftskammern in Zusammenarbeit mit den Ziegenzüchtervereinen zur Ausführung gelangen werden. Hierher gehören insbesondere die Gewährung von Aufzuchtprämien für zweite und dritte Lämmer, die Vermittlung von Angebot und Nachfrage bei Ziegenlammern, die Abhaltung von Ziegenmärkten in den Kreisstädten, die Unterbringung von Ziegen auf Weiden (Genossenschafts-, Kreisweiden). Die Landwirtschaftskammern, denen hierfür Mittel zur Verfügung stehen, werden sich in Kürze mit entsprechenden Mitteilungen an die Ziegenzüchter wenden. Da im übrigen mit hohen Preisen und guter Verläßlichkeit der Mutterlämmer gerechnet werden kann, liegt es auch im eigenen Nutzen der Ziegenhalter und ist wirtschaftlich richtiger, das Verlangen nach Ziegenmilch zeitweilig zurückzustellen und möglichst viel Mutterlämmer durchzuhalten.

* Keine Ostereier. Mit Rücksicht auf die Knappheit an Ostereiern steht zu erwarten, daß auch die vermögenden Kreise in diesem Jahre auf den Gebrauh der Ostereier vollständig verzichten. Natürlich muß auch das Färben der Eier in Wegfall kommen. Das badische Ministerium des Innern hat ein Verbot des Eierfärbens erlassen, das hoffent-

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 11. April 1916. (M.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Nach mehrfacher erheblicher Steigerung ihres Artilleriefeuers setzten die Engländer südlich von St. Eloi noch einen starken Handgranatenangriff an, der vor unserer Trichterstellung scheiterte. Die Stellung ist in ihrer ganzen Ausdehnung fest in unserer Hand.

In den Argonnen bei La Fille morte und weiter östlich bei Bauquois fügten die Franzosen durch mehrere Sprengungen nur sich selbst Schaden zu.

Im Kampfgebiet beiderseits der Maas war auch gestern die Gefechts-tätigkeit sehr lebhaft. Gegenangriffe gegen die von uns genommenen französischen Stellungen südlich des Forgesbaches zwischen Hauncourt und Bethincourt brachen verlustreich für den Gegner zusammen. Die Zahl der unverwundeten Gefangenen ist hier um 22 Offiziere, 549 Mann auf 36 Offiziere, 1237 Mann, die Beute auf 2 Geschütze, 22 Maschinengewehre gestiegen. Bei der Fortnahme weiterer Blockhäuser südlich des Rabenwaldes wurden heute Nacht 222 Gefangene und 1 Maschinengewehr eingebracht. Gegenstöße aus Richtung Chattancourt blieben in unserem wirksamen Flankenfeuer vom Ostufer her liegen.

Rechts der Maas versuchte der Feind vergebens den am Südwest-rande des Pfefferrückens verlorenen Boden wieder zu gewinnen.

Südwestlich der Feste Douaumont mußte er uns weitere Verteidigungsanlagen überlassen, aus denen wir einige Duzend Gefangene und drei Maschinengewehre zurückbrachten.

Durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze wurden zwei feindliche Flugzeuge südöstlich von Ypern heruntergeholt.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

lich auch bei den übrigen Bundesstaaten Nach-sichtung findet.

Zur Kanzlerrede.

Die Rede des Reichskanzlers vom 5. April ist in den neutralen Staaten, der Schweiz, Holland, Danemark, Schweden im allgemeinen freundlich und verständnisvoll aufgenommen worden. Was der Kanzler über die Kriegsziele ausgeführt hatte, konnte an keiner wirklich neutralen Stelle unangenehm be-rühren. In der Rede war Achtung, ehrliche Achtung vor den Rechten der Neutralen, war ferner der Wunsch und die Absicht, unterjochte Völkerstämme im Osten nicht wieder in die alte Knechtschaft zu-rückfallen zu lassen, war endlich die deutliche Ab-

neigung, das belgische Problem durch Unterjochung eines Volkes zu lösen, das uns wesenstremd ist und bisher ein selbständiges Dasein geführt hat.

Die Reichskanzlerrede steht nach wie vor im Vordergrund der Besprechungen in den Blättern. Jedenfalls, sagt die „Tägl. Rundschau“, waren die Ausführungen ein großer Fortschritt gegen früher, und die Dauer des Krieges und die Logik der Er-eignisse werden das ihrige tun, um den Kern der Bethmannschen Ausführungen zu festigen und ihre Forderungen zu erweitern. Man dürfte annehmen, daß die Abgeordneten Graf Westarp, Stresemann und Spahn dem Verständnis der Bethmannschen Rede näher gekommen seien, als Herr Scheidemann wahrhaben wollte, da der Kaiser den Kanzler zu den kraftvollen Worten beglückwünschte und General

Amflicher Tagesbericht vom 11. April

Westlicher Kriegsschauplatz

In den gewonnenen Trichterstellungen südlich von St. Eloi wiesen unsere Truppen Wiedereroberungsversuche feindlicher Handgraten-Abteilungen restlos ab.

Die Minenkämpfe zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras haben in den letzten Tagen wieder größere Lebhaftigkeit angenommen.

Auf dem Westufer der Maas wurden Bethincourt und die ebenso stark ausgebauten Stützpunkte Alsace und Lorraine südwestlich davon abgeschmürt. Der Gegner suchte sich der Gefahr durch schleunigen Rückzug zu entziehen, wurde von den Schlesiern aber noch gefaßt und büßte neben schweren blutigen Verlusten 14 Offiziere und rund 700 Mann an unwundeten Gefangenen, 2 Geschütze, 13 Maschinengewehre ein. Gleichzeitig räumten wir uns unbequeme feindliche Anlagen, Blockhäuser und Unterstände an verschiedenen Stellen der Front aus, so wie nördlich des Dorfes Avocourt und südlich des Rabenwaldes. Auch bei diesen Einzelunternehmungen gelang es, die Franzosen ernstlich zu schädigen. An Gefangenen verloren sie außerdem mehrere Offiziere, 276 Mann.

Rechts der Maas wurden in ähnlicher Weise eine Schlucht am Südwestrande des Pfefferrückens gesäubert. 4 Offiziere, 184 Mann und Material blieben in unseren Händen.

Weiter östlich und in der Boevre fanden lediglich Artilleriekämpfe statt.

Im Luftkampfe wurden südöstlich von Damloup und nordöstlich von Chateau-salins je ein französisches Flugzeug abgeschossen. Die Insassen des ersten sind tot. Se ein feindliches Flugzeug wurden im Absturz in das Dorf Voos und in dem Callette-Walde beobachtet.

Oestlicher Kriegsschauplatz und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

feldmarschall von Hindenburg die Worte des Reichskanzlers mit freudigem Widerhall in seinem Herzen aufnahm.

Von der Stellungnahme der bulgarischen Presse zu der Rede des Reichskanzlers wird in der „Deutschen Tageszeitung“ gesagt, sie zeige ein außergewöhnliches und ursprünglich zum Ausdruck gekommenes Zugehörigkeitsgefühl, welches im Deutschen Reich und Volke aufs wärmste erwidert werde.

Korvettenkapitän Burggraf und Graf zu Dohna-Schlobien, der Kommandant der „Möve“ gibt, wie das „B. L.“ hört, mit Genehmigung des Admiralsstabes demnächst eine Darstellung der denkwürdigen Kreuzfahrt der „Möve“ heraus. Das Buch wird zu weitester Verbreitung einen sehr billigen Preis erhalten und bei Friedrich Andreas Perthes A.-G. in Gotha, erscheinen.

Hindenburg an der Front. Wie aus dem Felde im Osten gemeldet wird, besuchte Generalfeldmarschall von Hindenburg am 2. April unter großem Jubel der Truppen das Saarbrücker Korps, das an dem Zusammenbruch der russischen Offensive so hervorragenden Anteil genommen hatte. Hindenburg begrüßte zuerst ein lothringisches Regiment, das den ersten Stoß aufgefangen, und dessen Kommandeur persönlich einen Gegenstoß geführt hatte. Einem elsässischen Schirmmeister, der im Handgranatenkampf allein ein Grabenstück wieder gesäubert hatte, überreichte der Marschall im Namen des Kaisers das Eisene Kreuz erster Klasse. Die Freude, der Truppen, aus Hindenburgs Mund den Dank und die Anerkennung zu hören und von dem Marschall persönlich die vom Kaiser verliehenen Eisernen Kreuze zu empfangen, war nach den schweren Tagen erhebend.

Der Rotterdamer Berichterstatter der „D. Tagesztg.“ erfährt, daß die Abbeförderung der nach Korfu geretteten Reste des serbischen Heeres nach der Westfront bereits begonnen habe. In den Straßen von Berlin sieht man schon zahlreiche serbische Soldaten, die offensichtlich für die Westfront bestimmt sind.

Blißingen, 9. April. Heute sind hier keine Dampfer eingetroffen. Morgen werden keine Dampfer ausfahren.

Flonds Agentur meldet, daß der britische Dampfer „Adamton“ (2304 Tonnen) gesunken ist.

Der britische Dampfer „Aoon“ ist versenkt worden.

„Temps“ meldet aus Lissabon, daß die Regierung die Schaffung von Unterstaatssekretariaten für Krieg, Marine, Finanzen und Munition plane.

Das Munitionsministerium werde wahrscheinlich dem Marineministerium angegliedert werden.

England und die Neutralen. Das Berner Tagblatt betont bezüglich Englands Rückfichtnahme auf die griechische Souveränität unter Hinweis auf Holland, daß England in der Tat entschlossen scheint, die Rechte der neutralen kleinen Staaten je nach Umständen zu übersehen. Nach Nachrichten des Blattes aus Griechenland darf z. B. gegenwärtig die Abgabe von Benzin in Griechenland nur nach Vorweisung eines Erlaubnischeines der englischen Gesandtschaft stattfinden, weil sonst England die für Griechenland notwendigen Kohlenlieferungen verweigert. Selbst die griechischen Militärbehörden müssen, wenn sie Benzin oder Petroleum befördern wollen, jedesmal zuvor die englische Erlaubnis dazu einholen. Das Blatt bemerkt hierzu: „Das sind Tatsachen, die eines Kommentars nicht bedürfen.“

Gegen Wilson. Die Stimmung in Amerika ist keineswegs überall für Wilsons Politik. So erhielt der bekannte Vorkämpfer der Friedensbewegung Henry Ford, obwohl er es ablehnte, als Kandidat für die Präsidentschaft aufzutreten, in republikanischen Wahlbezirken in Michigan 50 000 Stimmen und schlug damit Senator Smith, der für Wilsons Politik eingetreten war. In politischen Kreisen ist man über dieses Ergebnis erstaunt, weil Smith eine energische Wahlkampagne betrieben hatte und bedeutende Zeitungen ihn mit der Bemerkung unterstützten, daß eine Abgabe der Stimmen für Smith Wilsons Hand stärken werde. Ford hatte durchaus abgelehnt, seine Kandidatur ernsthaft in Betracht zu ziehen. Er hatte weder Geld gespendet noch Wahlreden gehalten.

Kresse statt Zwiebel.

Ob die Zwiebeln knapp sind, wissen wir nicht; aber sehr teuer sind sie. Sie sind natürlich alle „ausländisch“. Ihr Nährwert steht in keinem Verhältnis zum Preis, aber auch der Genußwert, den man nicht schätzen kann, wird gegen sonst unvergleichlich hoch bezahlt.

Dabei ist das physiologische Verlangen nach Zwiebeln jetzt stärker als sonst, weil die Nahrung viel einförmiger ist, als sonst. „Es will nicht rusten“, irgend etwas scharfes muß helfen, die Mahlzeit angenehmer zu machen. Das ist nicht Einbildung, denn die Mahlzeit wird dabei auch verdaulicher.

Eine Küchenwaise wie die Zwiebel ist aber einigermaßen vertretbar. Etwas anderes scharfes

zu den Kartoffeln und anderen Speisen ist die Salatkresse.

Salatkresse als Küchengewürz kann jeder haben. Sie wächst auf jedem dürrigen Landstücken, in jedem Balkontasten, in jeder Zigarettenkiste oder alten Blechbüchsen, die man ans Küchenfenster stellt. Der Samen keimt schnell und hat dann nach drei bis vier Wochen einen grünen Rasen erzeugt, den man scheren kann. Wird er nicht zu kurz geschnitten, so wächst er wieder nach.

Der Kressebau ist so einfach, daß ihn ein Kind leiten kann. Wirklich sollten die Kinder im Hause irgendwo Kresse säen, Sie werden Belohnung und Vergnügen dabei haben, Nutzen stiften und schneller Erfolg sehen, wie er für kindliche Gärtnerei nötig ist.

Der Wunsch des deutschen Knaben.

(Aus dem Leben.)

Mit leuchtendem Auge hatten die Jungen Ihr neuestes Kaiserlied gesungen. Das Lied war deutscher Liebe Glut Und schwur der Treue hochgemut. Den Lehrer sein Herz zu fragen trieb: „Habt ihr auch alle den Kaiser lieb?“ Wie auf Kommando erscholl das Ja Und hinterdrein ein helles Hurra; Und von der ersten Bank rief ein Knabe: „Herr Lehrer nur einen Wunsch ich habe! Vater kam heut aus dem Felde zurück, Ich hab ihn zerdrückt fast vor lauter Glück! Daß ich den Kaiser, oh, daß er mirs gönnte, Nur einmal wie Vatern so drücken könnte!“ Reinhold Braun.

Amfliche Bekanntmachung

Am Mittwoch, den 12. ds. Mts. findet im Laden des Herrn Metzgermeisters Gg. Gottschall, Hauptstraße, die

Ausgabe von Fett

für die Haushaltungen aus den Brotartenbezirken

12 13 14 15

betreffend die Straßen: Talstraße von Nr. 26 ab, Scheibenschweg, Talweg, Talersfeldweg, Langhausstraße, Doppesstraße, Obere und Untere Höllgasse, Schloßstraße, Bürgerstraße, Schreyerstraße, Rumpfsstraße, Neuerbergweg statt.

Es erhalten Haushaltungen mit 1 bis 4 Personen $\frac{1}{4}$, 5 bis 8 Personen $\frac{1}{2}$ und mehr als 8 Personen $\frac{3}{4}$ Pfund. Das Geld ist abgezählt mitzubringen. Ein Viertel Pfund Fett kostet 55 Pfg., Wurstfett 45 Pfg., Schmalz 60 Pfg. Der Ausweis ist vorzulegen.

Die Verabfolgung des Fettes geschieht in folgender Reihenfolge:

Für Bezirk 12 von 2— $\frac{1}{2}$ 3 Uhr

Für Bezirk 13 von $\frac{1}{2}$ 3—3 Uhr

Für Bezirk 14 von 3— $\frac{1}{2}$ 4 Uhr

Für Bezirk 16 von $\frac{1}{2}$ 4—4 Uhr

Eronberg, den 11. 4. 1916.

Der Magistrat.
Müller-Mittler.

Die Ausgabe von Butterkarten findet für alle Bezirke am Mittwoch, den 12. ds. Mts., vormittags von 11—12 Uhr in der städtischen Turnhalle statt.

Die nächste

Ausgabe von Butter

erfolgt für die Brotartenbezirke

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

am gleichen Tage, nachmittags von 2 bis 6 Uhr, im Laden des Konsumvereins, Hainstraße 6.

Erwachsene erhalten 50 Gramm, Kinder die Hälfte.

Der Preis beträgt für 50 Gramm 28 Pfg.

Der Ausweis ist vorzulegen.

Das Geld ist abgezählt bereitzuhalten.

Es gelten die grünen Karten.

Eronberg, den 11. April 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Wannenberg
Auf Beschluss des Bundesrates findet am 15. April 1916 im Deutschen Reich eine Viehwirtschaftszählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh und Kaninchen. Ueber die den Viehbesitz des einzelnen betreffenden Nachrichten ist das Amtsgeheimnis zu wahren; die Angaben dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, insbesondere nicht zu Steuerzwecken, benutzt werden.

Die Zählung erfolgt durch Zähler im Ehrenamt von Gehöft zu Gehöft, und in diesen von Haushaltung zu Haushaltung. Wir ersuchen die hiesigen Einwohner, das Zählgeschäft nach Möglichkeit zu fördern. Ausdrücklich weisen wir auf die nachstehenden Strafbestimmungen hin:

„Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung oder der nach § 2 erlassenen Bestimmungen aufgefordert wird, nicht erstattet oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil „für dem Staate versallen“ erklärt werden.“

Cronberg, den 7. April 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Zur schnellen Beendigung der Frühjahrssaat haben wir im Interesse der Volksernährung folgende Sonntage und den Ostermontag für Feld- und Gartenarbeiten freigegeben:

9., 16., 24. u. 30. April, sowie 7. u. 14. Mai d. J. An diesen Sonntagen und am Ostermontag dürfen mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes (9 bis 11 Uhr vorm.) Feld- und Gartenarbeiten verrichtet werden.

Am 21. d. M. (Karfreitag) ist die Vornahme jeglicher Arbeit verboten.

Cronberg, den 8. 4. 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters (Vollendung des 17. Lebensjahres) haben sich die hier wohnhaften jungen Leute sofort auf Zimmer 5 des Bürgermeistersamtes bei Vermeidung von Strafen zur Stammrolle anzumelden.

Cronberg, den 27. März 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Landwirtschaftliche Beratungsstelle.

Die Mitglieder der städtischen landwirtschaftlichen Kommission, Herren

Johann Adam Wehrheim
Ph. Peter Heinrich
Ph. Leonhard Kunz
Heinrich Krieger und
Bernhard Weigand

sind bereit, die kleinen Landwirte, namentlich die Ehefrauen der zum Heer einberufenen Landwirte im Interesse einer ordnungsmäßigen Frühjahrseinstellung sachmännlich zu beraten und ihnen jede sonstige mögliche Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Wir ersuchen, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Cronberg, den 7. April 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bei der künftigen An- und Abmeldung nach hier zuziehender oder von hier verziehender Wehrpflichtiger machen wir darauf aufmerksam, daß von diesen jedesmal die Militärpapiere vorzulegen sind.

Cronberg i. T., den 4. April 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Die Liste der im Jahre 1916 zum Feuerwehrdienst verpflichteten Personen liegt vom 1. April ab 14 Tage lang auf dem Bürgermeistersamt, Zimmer 5, zur Einsichtnahme offen. Während dieser Zeit können die in die Liste aufgenommenen Personen Einspruch gegen die beabsichtigte Heranziehung zum Feuerwehrdienste erheben.

Zum Pflichtfeuerwehrdienst im Jahre 1916 werden alle Mannschaften herangezogen, welche in den Jahren 1875—99 einschließlich geboren sind. Personen, welche gegen Zahlung der im § 1 Abs. 6 der Reg.-Pol.-Verordnung vom 30. April 1906 vorgesehene Lage von den Übungen befreit zu sein wünschen, wollen einen diesbezüglichen Antrag bis zum 15. April bei uns einreichen.

Es haben auch alle diejenigen vorbezeichneten Personen, die keine besondere Aufforderung zu den Übungen erhalten, pünktlich zu erscheinen. Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund den Übungen fernbleibt, hat seine Bestrafung zu gewärtigen.

Die Übungen der Pflichtfeuerwehr werden im „Cronberger Anzeiger“ bekannt gemacht.

Cronberg, den 30. März 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Betr. Zusatzkarten.

Nachstehend bringen wir einen Auszug aus dem Schreiben des Kgl. Landratsamts betr. Zusatzkarten zur allgemeinen Kenntnis:

„Unter Bezugnahme auf mein Rundschreiben vom 9. Juli 1915 Nr. 5386 mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß die Zuweisung von Zusatzkarten nur auf besonderen, bei der Gemeindebehörde zu stellenden (durch Verzeichnis nachzuweisenden) Antrag hin nach Prüfung der Bedürftigkeit erfolgen darf, und daß die Zusatzkarten ausnahmslos für die bedürftigen, über 14 Jahre alten körperlich schwer arbeitenden Personen männlichen Geschlechts, bei ausreichendem Vorrat auch weiblichen Geschlechts, mit einem Arbeitseinkommen bis zu 2500 Mark bestimmt sind.“

Eine Ueberschreitung der Zahl der bisher von hier überwiesenen Zusatzkarten, also jede Nachforderung von Zusatzkarten bei der Kreisbehörde, ist ausgeschlossen.“

Der Antrag auf Erteilung von Zusatzkarten bei der Gemeinde ist deshalb beim Nichtvorbringen von sämtlichen oben genannten Voraussetzungen völlig zwecklos.

Cronberg, den 6. April 1916.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Das Mitnehmen und der Gebrauch von Sägen und Hauwerkzeugen beim Leseholzsammeln ist verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Entziehung des Scheines bestraft. Kgl. Forstverwaltung.

Während der Saatzeit, d. i. vom 3. bis 30. April, sind die Tauben gemäß der Polizeiverordnung vom 26. Oktober 1909 bis nachmittags 5 Uhr eingesperrt zu halten.

Cronberg, den 1. April 1916.

Die Polizeiverwaltung.
Müller-Mittler.



Willkommen

in der Kaserne und im Schützengraben
ist eine

Mutzpfeife und Feinschnitt-Tabak

(Feldpostporto 10 Pfennig)

Auf Zigaretten bei Entnahme von 100 Stück
10 Prozent Rabatt.

Phil. Jakob Liedemann

Hauptstraße 25.

Holzversteigerung.

Freitag, den 14. April ds. Jrs., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Distrikt Mönchwald, Gemeinde Mammolshain 26 Km. Buchen-Knüttel, 3250 Stück Buchen-Bellen zur öffentlichen Versteigerung.

Mammolshain, den 11. April 1916.

Der Bürgermeister. Hedenmüller.

Zwei schöne 3 Zimmer-Wohnungen
mit Zubehör, in der Margaretenstraße, zu vermieten.
Bürgermeister Kopp, Schönberg.

Hustest Du? so

**Kaisers
Brust-
Caramellen**
mit den 3 Tannen

versäume keine Minute u. kaufe dieses von Millionen tägl. gebraucht. Kaiser's Brust-Caramellen. Es hilft Dir bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten daher hochwillkommen — jedem Krieger. —

6100 Zeugnisse von Ärzten u. Private. Vor Erkältungen bist du geschützt, wenn Du eine Kaiser-Caramelle im Munde hast. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg.

Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen Zu haben bei **Carl Gerstner in Cronberg** sowie in Apotheken

Futter für Geflügel, und Schweine, wagen- und sadweise, billig Liste frei.

Mühle Auerbach 21 Hessen.

Neu!

Ideal-Kochkessel

sind unzerstörbar u. für Speisen fester und Wäsche ohne schädliche Einwirkungen zu gebrauchen, Reinigung die denkbar einfachste. Bestellungen umgehend erbeten

Georg Maschke
Hauptstraße 22.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten.
Gr. Hinterstraße 5.

Kreisparkasse
des Obertaunuskreises Bad Homburg v.d.H.

Mündelsicher
unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon Nr. 333 · Postcheckkonto Nr. 5795 · Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen gegen 3 1/2 % und 4 % Zinsen
bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimparbüchlein bei einer
Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg

Installateur-Lehrling

aus guter Familie gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Gärtnerlehrling

aus anständiger Familie für sofort gesucht.

Gärtnerei Enzian, Schönberg.

Wohnung

5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres
Frankfurterstraße 11.

Zwei Wohnungen

mit prachtvoller Aussicht, mit Balkon, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 22.

Wohnung

2 und 3 Zimmer zu vermieten
Gg. Maschke.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Frau

Elisabethe Weidmann

geb. Diegler

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonders danken wir dem Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen, und der Schwester Anna für die liebevolle Pflege, dem Herrn Pfarrer Ahmann für die trostvollen Worte am Grabe. Auch für die Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Ludwig Weidmann.

Frisch vom
Seeplatz eintreffend:

Bratschellfische , Pfund 65

Mittel-Kabeljau , " 66

Rollmöpse Stück 20
Bismarckheringe Stück 12-18
Bratheringe Stück 15
Heringe 20
Sardellen 1/4 Pfund 40
Oelsardinen Dose 45-110
— Heringe in Tomatensose —
ca. 400 Gramm Dose 95

Rindfleisch

im eigenen Saft eingekocht in Dosen von
ca. 1 Pfund brutto, Dose 1.95

Feinstes Kraftfleisch

im Auschnitt Pfd. 1.90

Corned-Beef Amerikanisch, Fleisch
in Dosen

von ca. 450 Gramm brutto, Dose 1.95

Gouda-Käse (ausländ.) 1/4 Pfd. 57

Edamer Käse 1/4 Pfund 60

Billiges Kompott:

Preisselbeeren los . . . Pfund 60

Für Qualitätsraucher:

Zigaretten Hausmarke
aus echt türkischem Tabak
hergestellt Stück 5

**Schade &
Füllgrabe**

Hauptstrasse 3 Telefon 103

Gemeinn. Baugenossenschaft Cronberg-Schönberg

In unserm Hause Schreyerstrasse 25 ist eine

Wohnung von 3 Zimmern

mit Bad, Mansarde, Waschküche, Garten

usw. zu vermieten.

Näheres bei **Heinrich Lohmann.**

Am 8. April dieses Jahres verschied nach längerem
schwerem Leiden

Herr **Schuhmachermeister**

Heinrich Fischer

Er wirkte seit einer langen Reihe von Jahren in unserer
Genossenschaft als Aufsichtsrat und hat als solcher dieses
Amt mit großer Pflichttreue ausgeübt.

Wir werden dem wackeren Genossen ein treues An-
gedenken bewahren.

Er ruhe in Frieden!

Cronberg, den 11. April 1916.

Vorshußverein für Cronberg u. Umgegend

e. G. m. u. H.

Einige Tausend kräftige
Erdbeerpflanzen
in verschiedenen Sorten abzu-
geben. Näheres Geschäftsst.

**Gut erhaltene Schlaf-
zimmer-Einrichtungen**

(fast neu), sowie

**Schranke, Stühle,
Gartenmöbel etc.**

sofort zu verkaufen.

Pension Wiehe.

Mehrere tüchtige

Weißbinder und

Tagelöhner gesucht.

Jakob Hembus

Hofdekormationsmaler.

DELIZIO

Einige Hundert

Pansee

und

Vergissmeinnicht

zu haben bei

Karl Lang, Gärtner

DELIZIO

Holz-Verkauf

der **Königl. Oberförsterei Königstein.**

Dienstag, den 18. April, kommen auf der Billtalhöhe bei
Königstein von 10 Uhr vormittags ab zum Verkauf:

Schuhbez. Eihalten Distr. 110 u. 111 (Dattenberg u. Buznickel)
Buchen: 7 Abschnitte A II mit 14,71 fm, 541 Km.
Scheite u. Knüppel, 58 Km. Reis I, Fichten: 1 Stamm IV
mit 0,76 fm. und 1 Km. Knüppel.

Schuhbez. Schloßborn, Distr. 88 (hinf. Dicker Hag.) Eichen:
32 Abschn. V mit 4,66 fm., 22 Km. Knüppel, 4 Km.
Reis I. Buchen: 91 Km. Scheit u. Knüppel, 26 Km.
Reis I. Weidholz: 2 Km. Knüppel. Distr. 89 (Mallert).
Buchen: 2 Abschn. A I u. III mit 3,48 fmi, 22 Km.
Scheit und Knüppel, 70 Wellen.

Schuhbez. Glashütten, Distr. 35 (Neuwald) vom Wegeaufstieg
und Totalität Distr. 52, 61/67. Eichen: 2 Km. Knüppel.
Buchen: 158 Km. Scheit und Knüppel, 24 Km. Reis I.
Fichten: 3 Km. Scheit und Knüppel.

Schuhbez. Königstein, Distr. 26, 27 u. 32 (Herrenwald). Eichen:
4 Km. Scheit. Buchen: 1050 Km. Scheit und Knüppel.
100 Km. Reis I, 38,90 fdi. Wellen.

Vorshuß-Verein

für **Cronberg und Umgegend e. G. m. u. H.**

Wir vergüten bis auf Weiteres für Gelder auf:

Scheck-Conti 3% Zinsen

Sparkassen-Conti 3 1/2% "

Darlehen-Conti 4% "

(mit halbjähriger Kündigung)

Kassa-Stunden:

Montags, Mittwoch und Freitags von 2-4 Uhr
Donnerstags von 2-3 Uhr.